# Die Tagung des internationalen Bundes der christlichen Gewerkschaften.

▲ **München,** 27. Sept. Die Tagung des internationalen Bundes der christlichen Gewerkschaften befaßte sich in ihren Verhandlungen am Donnerstag mit der Frage der industriellen Zusammenziehung. Der Berichterstatter sprach über die internationale Wirtschaftskonzentration und die Gesetzgebung. Die Kartellgesetzgebung sollte entsprechend ausgebaut werden und eine verstärkte Mitwirkung der Arbeiterschaft an der Wirtschaftsführung erfolgen. In alle gegenwärtigen Unternehmungsorganisationen sollten Vertreter der Arbeitnehmerschaft in die Geschäftsleitung als gleichberechtigt aufgenommen werden. Notwendig sei die Errichtung eines Kontrollamtes für Kartelle und andere Organisationen, die geeignet seien, einen wesentlichen Einfluß auf den Markt auszuüben. Auch die öffentlichen Monopole müßten unter die Kartellverordnung gestellt werden.

Der von Holland bestellte Mitberichterstatter behandelte die Frage des internationalen Zusammenschlusses. Er verlangte eine Aufsicht und Kontrolle über die internationalen Trusts, damit die Gefahr einer Ausnutzung der Verbraucher bekämpft werden könne. Die Arbeiterschaft müsse in der Leitung dieser Organisation vertreten sein. Unter Leitung des Völkerbundes müsse ein internationales Abkommen über die in allen Ländern durchzuführende Registrierung und Publizitätspflicht der verschiedenen Trusts, Kartelle und Konzerne zustandekommen.

Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Frage der Rationalisierung ein. Der provisorische Leiter des internationalen Rationalisierungsinstituts in Genf, Haas, referierte über die Rationalisierung im allgemeinen und ihre wirtschaftlichen Vorteile. Der Redner verlangte, daß bei allen Rationalisierungsmaßnahmen die Behandlung des Faktors Mensch in den Vordergrund gestellt werde. Die Wirtschaft, die die Rationalisierung als Dienst an der Allgemeinheit betrachte, biete reichliche Gelegenheit zur Betätigung christlichen Geistes und zur Erfüllung christlicher Aufgaben.

Mit den Folgen der Rationalisierung und den Aufgaben der Gewerkschaftsbewegung und des Staates beschäftigte sich der Vorsitzende des französischen christlichen Arbeiterbundes, Zirnheld, Paris, der seine Forderungen in eine Reihe von Leitsätzen zusammenfaßte, die in einer Entschließung zu der Gesamtfrage der Rationalisierung Verwendung finden dürfte.

In der Nachmittagssitzung wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Der Bundespräsident war diesmal von der deutschen Delegation zu stellen. Der Führer des Deutschen Christlichen Metallarbeiterverbandes, Wieber, erklärte, daß die Deutschen am liebsten ihren bewährten Führer Stegerwald vorgeschlagen hätten. Leider könne Stegerwald infolge der derzeitigen Arbeitsüberlastung das Amt nicht übernehmen. Es wurde deshalb der Generalsekretär der deutschen christlichen Gewerkschaften, Bernhard Otte, vorgeschlagen. Der Kongreß beschloß in diesem Sinne. Otte übernahm sein Amt mit dem Versprechen, seine Arbeit im Dienste der christlichen Gewerkschaftsbewegung zu tun.

Zu Ehren der Delegierten veranstaltete das Ortskartell der christlichen Gewerkschaften einen Münchener Abend, zu dem neben den auswärtigen Gästen prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen waren. Nach einem Willkommensgruß des Generalsekretärs Linus Funke-München sprach im Namen der auswärtigen Delegationen der Vizepräsident der christlichen Internationale, Zirnheld-Paris. Er wies darauf hin, daß die Wahl des deutschen Vertreters Otte-Berlin zum Präsidenten des Internationalen Bundes der christlichen Gewerkschaften und die Anwesenheit der französischen Delegierten in München bedeutsame Zeichen der Völkerverständigung seien. Die christlichen Gewerkschaften seien mit die ersten gewesen, die nach dem Kriege die internationalen Beziehungen wieder aufgenommen hätten. Die internationalen Beziehungen würden die Delegierten der einzelnen Länder aber nicht hindern, sich mit den Ueberlieferungen der Geschichte ihrer Länder verbunden zu fühlen.

Anschließend gab Ministerpräsident a. D. Stegerwald, einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung der christlichen Gewerkschaftsbewegung, wobei er erklärte, daß die Revolution in Deutschland ohne die christlichen Arbeiter anders ausgefallen wäre. Ihrem Vorhandensein sei es zu verdanken, daß neben den Thronen nicht auch noch die Altäre gefallen seien. Die Aufwärtsentwicklung des christlichen Gewerkschaftsbundes habe bei den Sozialdemokraten manche Wendung herbeigeführt. Heute laute deren Programm nicht mehr Diktatur des Proletariats, sondern moderne Wirtschaftsdemokratie, also nichts anderes, als was die christlichen Gewerkschaften von vornherein gefordert hätten. Die christliche Arbeiterschaft verlange heute eine bessere Bewertung der menschlichen Arbeitskraft in der Wirtschaft. Noch werde das Kapital einheitlich bevorzugt im Dienst des Wirtschaftslebens. Gewiß sei das Kapital für die Wirtschaft notwendig. Es frage sich nur, ob das Kapital das Primäre sein solle oder die menschliche Arbeitskraft. Die christlichen Arbeiter wollten den Emanzipationskampf der Arbeiter in christlichem Sinne führen und glaubten, daß sie damit dem Staate und der Wirtschaft den besten Dienst erwiesen.

★

### Albert Thomas spricht.

× **München,** 28. Sept. An der heutigen Vormittagssitzung des Kongresses der christlichen Gewerkschaftsinternationale nahm auch, von den Anwesenden stürmisch begrüßt, der Direktor des internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, teil. In seiner Erwiederung auf die Begrüßungsworte des Vorsitzenden kam Albert Thomas auch auf die Vorwürfe zu sprechen, daß die christlichen Gewerkschaften beim internationalen Arbeitsamt keine Gleichberechtigung besäßen. Er sei stets, so führte er aus, für eine paritätische Auslegung der Satzungen eingetreten und immer bemüht gewesen, Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Wenn er auch eine andere Weltanschauung vertrete, so bedeute das nicht, daß er intolerant sei. Schon im Haag und auch auf dem Züricher Kongreß hätten Sozialisten und christliche Arbeiter zusammengearbeitet und diese alte Tradition müsse bewahrt bleiben. Wir haben, so schloß Albert Thomas seine Ausführungen, heute das imposante Bild des von Flugzeugen begleiteten Zeppelinluftschiffes gesehen, ein Bild der modernen Zeit, der Harmonie der Kräfte, der machtvollen Zusammenarbeit. So müssen auch die großen Arbeiterorganisationen ihre Bemühungen zusammenfassen für sozialen Fortschritt und für den Frieden der Welt.

# Revisionsverhandlung gegen den Massenmörder Hein.

## Das Todesurteil rechtskräftig.

:: **Leipzig,** 28. September. Der 1. Strafsenat des Reichsgerichts trat am Freitag in die Revisionsverhandlung in der Angelegenheit des Arbeiters Johann Hein ein, der am 18. Juli 1928 vom Schwurgericht in Koburg wegen zweier Morde, eines Totschlages, eines Mordversuches und zweier Totschlagsversuche zweimal zum Tode, zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Es handelt sich um die Schreckenstaten, die von Hein in Jena, Plauen und Untersiemau verübt worden sind und durch die drei Menschen getötet und einer tödlich verletzt worden ist. In der Revision wird u. a. angeführt: Im Eröffnungsbeschluß seien schon Einzelheiten des Sachverhalts dargestellt worden in einer Weise, als ob sie bereits feststänben. Die von der Verteidigung beantragte Berichtigung sei nicht vorgenommen worden. Hein sei ferner in seiner Verteidigung unzulässig beschränkt worden, weil das Gericht abgelehnt habe, neben den beamteten Sachverständigen auch noch den von der Verteidigung vorgeschlagenen Sachverständigen zu laden. Dieser hätte sich darüber zu äußern gehabt, ob sich Hein bei der Ausführung der Straftaten in einem Hörigkeitsverhältnis zu seinem früheren Genossen Larm befunden habe. Weiter macht die Revision geltend, daß, obwohl die Ueberfälle, die Hein und Larm gemeinsam ausgeführt hätten, nicht zur Anklage gestanden hätten und die Beweiserhebungen darüber in der Hauptverhandlung nicht vorgenommen worden seien, in dem Urteil festgestellt werde, daß Hein mindestens ebenso stark an diesen Taten beteiligt gewesen sei wie Larm. Schließlich wird noch bemängelt, daß das Schwurgericht nicht erwogen habe, ob die Beurteilung der Straftat aus dem § 214 des R. Str. B. heraus erfolgen könne.

Der Vertreter des Oberreichsanwalts beantragte, die Revision in allen Punkten zu verwerfen. Unrichtig sei namentlich die Annahme, daß der § 214 des R. Str. B. überhaupt in Frage kommen könne. Es handele sich nach den Feststellungen des Schwurgerichts um Mord und der § 214 beziehe sich nur auf Totschlag, den ein Verbrecher begehe, wenn er auf frischer Tat ertappt werde.

Der Senat fällte folgende Entscheidung: „In der Strafsache gegen den Arbeiter Anton Johann Hein wegen Mordes und anderem wird die gegen das Urteil des Schwurgerichtes in Koburg vom 16. Juli 1928 eingelegte Revision in vollem Umfange verworfen. Die Kosten hat der Verurteilte zu tragen. Das vom Schwurgericht in Koburg gefällte doppelte Todesurteil ist damit rechtskräftig."

# Thälmanns Moskaureise.

Thälmann, der ehemalige kommunistische Kandidat für den Reichspräsidentenposten, ist vorläufig seines Amtes als Parteivorsitzender enthoben und reist nach Moskau ab, um sich dort wegen seines Verhaltens in der Hamburger Skandalaffäre Wittorffs zu rechtfertigen. Disziplinmangel will man darin begründet finden, daß Thälmann mit Wittorf eng befreundet war und sich anderen Trinkgelagen sehr rege beteiligt haben soll. Man darf annehmen, daß das Berliner Zentralkomitee den Genossen Thälmann am liebsten sofort beseitigt hätte, denn er hat in dieser Instanz sehr viele persönliche Gegner. Diese Gegnerschaft hat auch auf dem letzten internationalen Kommunistenkongreß in Moskau mehrfach Vorstöße gegen seine Stellung unternommen, doch steht dieser so sehr in der Gunst des obersten Parteidiktators Stalin, daß all' diese Versuche mißglückt sind. Nicht überall sind die Sektionsführer so harmlose und willenlose Werkzeuge in der Hand des Moskauer Machthabers wie in Deutschland. Diese Protektion hat sich Thälmann jetzt offenbar zunutze machen wollen, er möchte den Versuch machen, von Moskau aus erneut zur Führung der deutschen Sektion abkommandiert zu werden. Thälmann ist nicht der erste Parteivorsitzende der Kommunisten seit 1925. Je nach den Wandlungen des Moskauer Kurses haben die Vorsitzenden der deutschen Kommunistischen Partei unaufhörlich gewechselt. Daß den Kommunisten dieser Zwischenfall mit Thälmann im Augenblick sehr unangenehm sein muß, kann man sich leicht vorstellen, zumal er wieder die Aufmerksamkeit auf die kommunistischen Palastintrigen hinlenkt. Die kommunistische Propaganda für den Volksentscheid gegen den Panzerkreuzer muß gelähmt werden, wenn der oberste Parteivorsitzende in den Verdacht gerät, Unterschlagungen und Diebstahl in der Partei vor den Parteiinstanzen vertuscht zu haben. Man vermutet, daß der Fall Thälmann noch die Aufdeckung verschiedener anderer Korruptionserscheinungen namentlich im Ruhrrevier im Gefolge haben wird.

Der „Vorwärts" führt die ganze Angelegenheit weniger auf den angegebenen Grund des eigenmächtigen Vorgehens Thälmanns in Hamburg zurück, als darauf, daß genau wie bei der Entfernung Brandlers, Ruth Fischers und Maslows wiederum eine neue Clique in der Kommunistischen Partei hochkommen will. Er schreibt dann weiter:

„Aber ein Unterschied gegen frühere Vorgänge ähnlicher Art ist zu bemerken. Den bisherigen Führerputschen in der Kommunistischen Partei wurde eine politische Begründung gegeben. Moskau wollte nach 1923, daß ein Linkskurs gesteuert wurde — also mußte Brandler fallen. Moskau wollte nach 1926, daß der Kurs nach rechts gehe — also mußte Ruth Fischer beseitigt werden. Diesmal wollte Moskau eigentlich Thälmann halten, denn ein gefügigeres Werkzeug war nicht zu finden. Schon seit Monaten tobt der Kampf um die Führung der Kommunistischen Partei. In Berlin war es nicht gelungen, Thälmann zu verdrängen. Während der kommunistischen Tagung unternahm man in Moskau neue Vorstöße gegen ihn, aber ein Machtwort Stalins genügte, um der Kommunistischen Partei weiterhin die Führung Thälmanns zu erhalten. Was man nun mit politischen Mitteln nicht fertig brachte, ist jetzt mit Hilfe des Hamburger Skandals gelungen. Daß Thälmann sich an den Unterschlagungen beteiligt hat, ist nicht anzunehmen. Aber er hat früher um sie gewußt als die Freunde der Parteileitung. Er hat aber geschwiegen und den Täter damit gedeckt."

Was nun weiter kommt, ist schwer abzusehen, vor allem, wie die russischen Kommunisten sich zu der ganzen Angelegenheit stellen werden. Inzwischen halten sich neue Kräfte zur Führung bereit, u. a. Kommunist Ewert und ein früherer preußischer Offizier namens Dengel, der angeblich die Leitung der „Roten Fahne" übernehmen soll. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß die Affäre Thälmann zu einer Klärung über die kommenden Absichten der Kommunisten führen wird.

## Das Kommunalwahlengesetz vor dem Staatsrat.

• **Berlin,** 28. Sept. Der preußische Staatsrat stimmte am Freitag dem bekannten Gesetzentwurf zu, der die Kommunalwahlen in Preußen in Zukunft zusammenlegen und gemeinsam an einem Tage durchführen will. Es handelt sich bekanntlich um die Provinziallandtags-, Kreistags- und Gemeindewahlen. In einer besonderen Entschließung begrüßte der Staatsrat den Gedanken der Zusammenlegung dieser Kommunalwahlen, meint aber, daß aus Zweckmäßigkeitsgründen die Bestimmung fallen müsse, wonach die Kommunalwahlen für dieses Jahr schon bis zum 31. Dezember durchgeführt sei müssen.

Außerdem stimmte der Staatsrat noch einigen kleineren Vorlagen fast unverändert zu, darunter dem Entwurf einer Ausführungsvorschrift zum Gesetz über Schußwaffen und Munition.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte Koenen (K.) angefragt, weshalb der von seiner Fraktion eingereichte Antrag gegen den Bau eines Panzerkreuzers vom Ausschuß noch nicht erledigt sei. Es wurde mitgeteilt, daß der Ausschuß am Sonnabend sich mit dieser Materie beschäftigen werde.

## Abbau der Paßmauern.

)!( **Berlin,** 27. Sept. Zwischen der deutschen und der französischen Regierung schweben Verhandlungen über die Erleichterung des Grenzverkehrs zwischen beiden Ländern. Nachdem Frankreich seit kurzer Zeit die bisher hohen Visumgebühren herabgesetzt hat, sind deutsche Verkehrverbände im Auswärtigen Amt vorstellig geworden, damit auch von deutscher Seite aus eine Herabsetzung der Gebühren für die Einreisegenehmigung oder ein Wegfall des Visums überhaupt eintritt. Wie dem „Berliner Tageblatt" zufolge verlautet, ist das Auswärtige Amt bereit, diesen Wünschen in weitester Form zu entsprechen. Die Verhandlungen über den Wegfall des Visums zwischen Deutschland und Frankreich sollen im Oktober allgemein aufgenommen werden.

# Aus Westdeutschland.

△ **Münster,** 28. Sept. **Die erste Versteigerung von Anmelkkühen.** Die Münsterländer Herdbuchgesellschaft veranstaltet am Dienstag, den 9. Oktober, mittags 12 Uhr, in der neben der Halle Münsterland am Albersloher Weg gelegenen Reithalle des Westfäl. Zuchtviehmarktes zum ersten Male eine Versteigerung von Anmelkkühen und hochtragenden Rindern. Wie wir erfahren, sind 60 hochtragende bezw. frischmelke Kühe angemeldet. Um die Besucher der ersten Versteigerung über die Leistung des letzten Jahres bei den zum Verkauf gestellten Kühen zu unterrichten, werden die durch den Kontrollverein ermittelten Ergebnisse in dem Versteigerungsverzeichnisse angegeben, bei den Rindern jedoch die Leistungen der Mutter.

(:) **Gelsenkirchen-Buer,** 26. Sept **Durch Starkstrom getötet.** Am Mittwoch gegen 18 Uhr ereignete sich beim Erweiterungsbau des Warenhauses Althoff in Buer-Mitte ein bedauerlicher Unfall. Als bei Eintritt der Dunkelheit noch mehrere Bauhandwerker wichtige Arbeiten vornahmen, kam der bei einer Dortmunder Baufirma beschäftigte Arbeiter Theodor König aus Westerholt mit einer provisorischen Lampe einer Lichtleitung zu nahe und wurde, auf feuchtem Boden stehend, auf der Stelle vom Strom getötet. Leider blieben die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg König war ledig und stand im 27. Lebensjahr.

÷ **Horst,** 28 Sept. **Der Schuljunge als Messerheld.** Bei einer Schuljungenschlägerei zog der 13jährige Willy L. aus der Dewensstraße plötzlich ein Taschenmesser und brachte seinem Widersacher, dem gleichaltrigen Schüler Alfred F., einen Stich in den Unterleib bei, der auch innere Organe verletzte. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

•:• **Gladbeck,** 28. Sept. **Franziska ist wieder da.** Die Mitteilung von dem Verschwinden des 4 Jahre alten Töchterchen Franziska der Eheleute Strychalski aus der Antoniusstraße in Brauck hat dazu geführt, daß die Buersche Kriminalpolizei sich plötzlich darauf besann, daß bereits seit dem 19. September sich im Waisenhaus in Buer-Erle ein kleines Mädchen aufhielt, von dem nur der Vorname Franziska bekannt war. Die besorgten Eltern des Kindes konten den vermißten Liebling dort wieder in Empfang nehmen.

**Dolberg,** 28. Sept. **Mit dem Motorrad gegen einen Baum.** Am Donnerstag zwischen 17 und 18 Uhr ereignete sich auf der Straße Heessen—Dolberg ein schwerer Motorradunfall, der ein junges Menschenleben als Opfer forderte. Beim Nehmen der gefährlichen Kurve Westhusen rannte der 27jährige Elektrotechniker Josef Ostermann von hier mit seiner Maschine mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß er tot auf der Straße liegen blieb. Von Bewohnern Dolbergs wurde der Verunglückte in seine elterliche Wohnung gebracht.

◆ **Mülheim-Ruhr,** 27. Sept. **Eine zehnjährige Lebensretterin.** Beim Spielen am Wasserbahnhof an der Ruhr fiel plötzlich die sechsjährige Johanna Rademacher in die Ruhr. Die zehnjährige Helene Urbanski sprang darauf auf die kleine Landungsbrücke für Paddelboote und drückte diese unter eigener Lebensgefahr vom Land ab. Sie konnte noch rechtzeitig an das ins Wasser gefallene Kind herankommen, es bei den Haaren erfassen und aus dem Wasser ziehen.

● **Werden,** 27. Sept. **Mit dem Motorrad in eine Kuhherde gefahren.** Gestern gegen 12,30 Uhr fuhr ein Motorradfahrer auf der Bergischen Landstraße in Werden-Land in eine Kuhherde. Der Motorradfahrer erlitt leichte Hautabschürfungen an den Knien, die Mitfahrerin Schwellungen am Kopfe und an den Knien. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

◆ **Geldern,** 27. Sept. **Auf dem Heuboden verbrannt.** Mittwoch morgen gegen 9 Uhr brach auf dem zwischen Wetten und Veert gelegenen Oberfeldshof des Besitzers Heinrich Grütters Feuer aus. Durch das rasche Eingreifen der von Geldern und den benachbarten Ortschaften herbeigeeilten Feuerwehren gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken sodaß nur ein Stallgebäude mit den darin liegenden Futtervorräten vernichtet wurde. Leider ist bei dem Brand ein Menschenleben zu beklagen. Ein auf dem Gut beschäftigt gewesener, vor kurzem entlassener Schweizer hatte sich am Abend vorher in der Dunkelheit auf den Heuboden geschlichen und wahrscheinlich durch unvorsichtiges Umgehen mit der brennenden Tabakspfeife den Brand verursacht, der erst am Morgen zum Ausbruch kam. Die stark verkohlte Leiche wurde bei den Löscharbeiten von den Feuerwehrleuten geborgen und in das Hospital nach Kevelaer übergeführt.

◆ **Düsseldorf,** 27. Sept. **Der Mordprozeß Tripp wird in Düsseldorf stattfinden.** Wie wir erfahren, ist durch den Oberstaatsanwalt verfügt worden, daß die Bearbeitung des Mordprozesses Tripp durch die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft vorgenommen wird. Der Mord an der Kontoristin Lappe ist im Bezirk des Landgerichts Düsseldorf erfolgt. Der Mörder wird vermutlich in den nächsten Tagen, nachdem die Sittlichkeitsverbrechen, die er im Landgerichtsbezirk Essen verübte, geklärt sind, nach Düsseldorf übergeführt werden.

)!( **Köln,** 27. Sept. **Eigentümliche Heiratsvermittlung.** Ein Fräulein aus Dellbrück befestigte am Kirmesmontagnachmittag der Dellbrücker Kirmes, am 20. August, an einem Kinderluftballon ein Briefchen. Darin äußerte das Fräulein den Wunsch, falls der Finder des Ballons und des Briefchens ein unverheirateter etc. Mann im Alter von 25 bis 30 Jahren sei und die Absicht habe, mit einem rheinischen Mädel zwecks späterer Heirat in einen Briefwechsel einzutreten, Antwort zu erteilen. Der Ballon wurde am genannten Tage unter dem Gaudium zahlreicher junger Mädchen auf dem Marktplatz in Dellbrück aufgelassen. Nicht wenig erstaunt war das Fräulein am verflossenen Montagmorgen, als es auf den Brief Antwort erhielt. Ein junger Mann, der augenblicklich in Dobel bei Wildbad, Oberamt Neuenburg im Schwarzwald weilt, hat am 24. August, um 17 Uhr, den Ballon auf der Straße von Dobel bis Enachmühle im Schwarzwald aufgefangen. Der Herr schreibt, daß außer ihm noch vier Damen und ein Herr sich um den wertvollen Fund „gestritten" haben, und daß er der erste gewesen, der an der „Landungsstelle" angelangt sei. Der junge Herr scheint nicht abgeneigt zu sein, auf die „Bedingungen" des auf wirklich „ungewöhnlichem Wege" gemachten Heiratsgesuches eingehen zu wollen.

•!• **Köln,** 27. Sept. **Straßenbahnunglück in Brück.** In der Einfahrtrichtung Brück-Ost entgleisten zwei Wagen eines in der Richtung von Köln nach Bensberg fahrenden Kleinbahnzuges. Bei dem Unfall wurden mehrere Reisende verletzt. Die Verletzungen sind aber glücklicherweise nur leicht. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Der Verkehr wird von Omnibussen der Kölner Straßen-Omnibus-Gesellschaft aufrechterhalten.

## Vermischte Nachrichten.

### Die Besatzung des „General Baquedano" in Berlin.

:: **Berlin,** 28. Sept. Kommandant Allard ist heute vormittag, von Hamburg kommend, mit sieben Offizieren und 17 Mann der Besatzung des chilenischen Schulschiffes „General Baquedano" hier eingetroffen. Zu ihrem Empfang, der sich überaus herzlich gestaltete, waren der chilenische Gesandte Porto Seguro, Gesandtschaftssekretär Silva, der chilenische Konsul Cruchaga, Mitglieder der hiesigen chilenischen Kolonie, von der Marineleitung die Korvettenkapitäne Schüßler und Suadieani, sowie ein Vertreter des Marinevereins Berlin 1886 erschienen. Die chilenischen Gäste wurden im Berliner Rathaus durch Oberbürgermeister Boeß empfangen.

### Eine Familie durch Gas vergiftet.

)( **Berlin,** 28 Sept. Heute abend wurden der Arbeiter Kühne, dessen Ehefrau und 15jährige Tochter in ihrer Wohnung in der Liebenwalderstraße durch Gas vergiftet aufgefunden. Es handelt sich um einen Unfall, der durch Ausströmen von Gas beim Plätten verursacht wurde. Die Wiederbelebungsversuche waren nur bei dem Manne erfolgreich.

### 189 Personen in der Gegend von Tungliao an Pest gestorben.

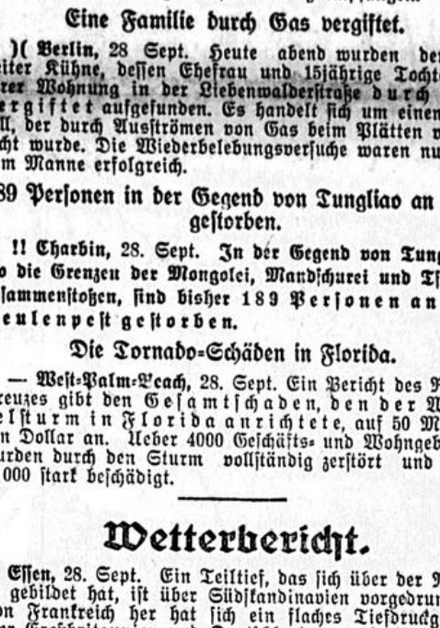
!! **Charbin,** 28. Sept. **In der Gegend von Tungliao, wo die Grenzen der Mongolei, Mandschurei und Tschilis zusammenstoßen, sind bisher 189 Personen an der Beulenpest gestorben.**

### Die Tornado-Schäden in Florida.

— **West-Palm-Beach,** 28. Sept. Ein Bericht des Roten Kreuzes gibt den Gesamtschaden, den der Wirbelsturm in Florida anrichtete, auf 50 Millionen Dollar an. Ueber 4000 Geschäfts- und Wohngebäude wurden durch den Sturm vollständig zerstört und über 13 000 stark beschädigt.

## Wetterbericht.

**Essen,** 28. Sept. Ein Teiltief, das sich über der Nordsee gebildet hat, ist über Südskandinavien vorgedrungen. Von Frankreich her hat sich ein flaches Tiefdruckgebiet über Großbritannien und Deutschland ausgebreitet, während das Hochdruckgebiet bei Island abgenommen und sich zurückgezogen hat. In Deutschland war es heute früh trocken, im Osten noch ziemlich heiter, im Westen und Süden wieder stärker bewölkt Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 2 bis 10 Grad. Wetteraussichten bis Sonntag: Heiter, zunehmende Bewölkung, sowie zeitweise Regen und milder.




Wegen des allgemeinen Interesses, das der Straßenbahnausstellung Essen 1928 in weiten Kreisen der Fachwelt des In- und Auslandes geschenkt wird, hat sich die Ausstellungsleitung im Einvernehmen mit der Ausstellerschaft entschlossen, die Ausstellung um drei Tage zu verlängern. Die Ausstellung wird am Mittwoch, dem 3. Oktober, abends, geschlossen.

Der Eintrittspreis beträgt 0.50 Mk.

Die Ausstellung ist geöffnet von 9—19 Uhr.

# Handel und Industrie.

## Berliner Börse.

× **Berlin**, 28. Sept. Für die heutige Börse lagen besondere Anregungen nicht vor. Die teilweise Brikettpreiserhöhung war erwartet worden, über die Eisenpreise wurde gestern bei der Rohstahlgemeinschaft noch nichts beschlossen und von dem unregelmäßigen Verlauf der New Yorker Börse konnte die Tendenz ebenfalls nicht beeinflußt werden. Im Vormittagsverkehr und vorbörslich war aber eine Zurückhaltung seitens der Spekulation unverkennbar. Anscheinend wollte man abwarten, ob der Bankkrach in Kopenhagen irgend einen Einfluß auf den Berliner Platz haben werde, auch schien der Ordreeingang bei den Banken zu enttäuschen und nicht überall den gestern gehegten Erwartungen zu entsprechen. Die Börse vergißt dabei nur, daß die Wirtschaft eben noch im Ultimo steht und daß man erst in zwei Tagen sehen kann, ob die Publikumsbeteiligung dauerhafter werden wird. Es werden sicherlich aus fälligen Zins- und Kuponzahlungen Gelder für die Börse frei werden, doch stehen dem wieder größere Pfandbriefemissionen gegenüber, die einen Teil hiervon absolvieren könnten. So schritt die Spekulation heute zu Beginn der Börse zu Realisationen und verursachte dadurch eine unregelmäßige Tendenz. Die Kursveränderungen gegen gestern waren aber zumeist nur klein. Durch feste Haltung fielen Reichsbank, Metallbank, Sachsenwerk, Holzmann, Feldmühle, Berger und Ilse auf. Dagegen hatten Chadeaktien 8 ℳ verloren und Busch Waggon und Lahmeyer lagen je 2,25 Proz. niedriger. Polyphon notierten nach dem Bezugsrechtabschlag von 35 Proz. gegen gestern kaum verändert. Der Montanmarkt hatte ebenfalls etwas unter den Realisationen zu leiden. Dagegen blieben Farben ziemlich lebhaft. Auch im Verlaufe konnte sich die im Grunde freundliche Stimmung erhalten. Sonst war die Kursgestaltung weiter nicht einheitlich. Bevorzugt waren Danatbank und von den übrigen Bankaktien Berliner Handelsgesellschaft. Harburg Gummi lagen 3,75 Proz. höher, nachdem sie schon zu Beginn 1,75 Proz. fester notierten. Julius Berger, Karstadt, Erdöl, Transradio und Oberbedarf setzten ihre Steigerung ebenfalls fort. Anleihen ruhig, Ausländer still, Bosnier 0,5 Proz. niedriger; auch Rumänen wieder schwächer. Pfandbriefmarkt eher etwas fester, doch nicht einheitlich. Devisen nach dem Ultimo gefragt. Geld blieb immer noch gesucht. Tagesgeld nannte man mit 6,5—8,5 Proz., Monatsgeld mit 8,5—9,5 Proz., Geld über Ultimo mit 9—10 Proz. und Warenwechsel mit über 7 Prozent.

*

### Der Reichswirtschaftsrat gegen die Kaufsparkassen.

Der Reichswirtschaftsrat hat sich in seiner Sitzung vom Mittwoch auf Ersuchen des Reichswirtschaftsministers mit den in letzter Zeit geschaffenen Kaufspareinrichtungen beschäftigt. Er äußert sich dazu u. a. wie folgt: Der volkswirtschaftliche Wert sogen. Kaufspareinrichtungen erscheint sehr fragwürdig. Besonders ist es sehr zweifelhaft, ob diese, den unerfreulichen Mißständen, die in Abzahlungsgeschäften da und dort vorkommen, erfolgreich entgegenzuwirken geeignet sind. Es erscheint geboten, die Entwicklung sehr sorgfältig zu prüfen und durch entsprechende Maßnahmen auf die Fernhaltung von Schäden hinzuwirken.

### Gründung eines belgischen Kohlensyndikats.

Wie die „Journée Industrielle" berichtet, findet Mittwoch in Brüssel eine Sitzung der belgischen Kohlenindustriellen statt, die sich mit der Einrichtung einer allgemeinen Verkaufsorganisation und der Reglementierung des belgischen Kohlenmarktes beschäftigen soll. Die Gruben, die von der Société Générale de Belgique und von der Banque de Bruxelles kontrolliert werden, und die etwa 50 Prog. der belgischen Gruben darstellen, sollen bereits im voraus zu diesem Projekt ihre Zustimmung gegeben haben.

„GEATRON"

## Märkte.

### Berliner Produktenbericht.

**Berlin**, 28. Sept. Trotz der etwas enttäuschenden Schlußmeldungen von Uebersee und der verstimmenden Haltung Liverpools eröffnete die Produktenbörse stetig. Das Angebot von Brotgetreide aus dem Inlande ist klein, da die Landwirtschaft weiter mit Feldarbeiten beschäftigt ist. Weizen wird an der Küste für Exportzwecke weiter gefragt und es sind dort bessere Preise zu erzielen als hier. Das Roggenexportgeschäft beschränkt sich auf vereinzelte Abschlüsse nach Skandinavien und den Randstaaten. In Berlin besteht seitens der Mühlen Frage für Weizen und vereinzelt auch für Roggen, höhere Forderungen waren jedoch nicht durchzusetzen. Mehle hatten gestern nachmittag etwas lebhafteres Geschäft bei unveränderten Preisen, heute war die Stimmung abwartend. Hafer bei ruhigem Geschäft stetig. Gersten bleiben in guten Brauqualitäten gefragt, mittlere Sorten sind schwer verkäuflich Am Lieferungsmarkt ergaben sich für Weizen und Roggen nur geringfügige Preisveränderungen, die Septembersichten kamen nicht zur Notierungen, die Septembersichten kamen nicht zur Notierungen kontraktlichen Bedingungen, von den 660 t Roggen waren 27 t unkontraktlich.

### Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 28. September 1928.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

| | 28. 9. | 27. 9. | | 28. 9. | 27. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen märk | 209—12 | 207—10 | Weizenmehl | 29¼—29½ | 28¼—29¼ |
| September | — | 221 | Tendenz | fester | ruhig |
| Oktober | 225 | 224—23½ | Roggenmehl | 27¼—29¼ | 27¼—29¼ |
| Dezember | 232½ | 232 | Tendenz | ruhig | ruhig |
| März | 239½—39 | 238½ | Weizenkleie | 14¼—14½ | 14¼ |
| Tendenz | stetig | fest | Tendenz | stetig | fester |
| Roggen märk | 209—11 | 208—11 | Roggenkleie | 14½ | 14.3—14.5 |
| September | 224¾ | 225—24 | Tendenz | stetig | fester |
| Oktober | 225 | 225½ | Raps | 328.330 | 22a—30 |
| Dezember | 230/31 | 229¾/29¾ | Tendenz | stetig | ruhig |
| März | 236½—37 | 236½ | Leinsaat | — | — |
| Tendenz | stetig | fester | Tendenz | | |
| Gerste. | | | Viktoriaerbs. | 40—48 | 40—48 |
| Sommer- | 231—51 | 231—51 | kl. Speiseerbs. | — | — |
| Winter- u. | 202—211 | 202—11 | Futtererbsen | — | — |
| Futtergerste | 200—206 | 200—06 | Peluschken | — | — |
| Tendenz | stetig | stetig | Ackerbohnen | — | — |
| Hafer märk. | 194—205 | 194—205 | Wicken | — | — |
| September | — | 213 | Lupinen blaue | — | — |
| Oktober | 211 | 208 | gelbe | — | — |
| Dezember | 215—16 | 211½/13 | Seradella alt | — | — |
| März | 227½/26¼ | 225 | neu | — | — |
| Tendenz | fester | etw. fest. | Rapskuchen | 19.—19.4 | 19.—19.4 |
| Mais Waggon | 212—214 | | Leinkuchen | 23.2—23.5 | 23.2—23.5 |
| frei ab | - | | Trockenschn. | — | — |
| Hamburg | | 210—12 | Soyaschrot | 20.9—21.5 | 20.9—21.5 |
| Tendenz | fester | etw. fest. | Torfmelasse | — | — |
| | | | Kartoffellock | 20.8—21.2 | 20.8—21.2 |

**Bremen: Baumwolle**

| | 28. 9. | | | 27. 9. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Brief | Geld | bezahlt | Brief | Geld | bezahlt |
| loco | 21.10 | | | 20.93 | | |
| Oktober | 20.14 | 10.10 | 10.10 | 20.00 | — | — |
| Dezember | 20.17 | 20.15 | 20.15 | 19.85 | 19.80 | 19.80 |
| Januar | 20.14 | 20.12 | 20.12 | 19.83 | 19.81 | 19.82 |
| März | 20.14 | 20.10 | 20.14 | 19.80 | 19.88 | 19.88 |
| Mai | 20.14 | 20.11 | 20.12 | 19.91 | 19.89 | 19.91 |
| Juli | 20.15 | 20.14 | 20.14 | 19.83 | 19.83 | 19.85 |

Tendenz: stetig

**Liverpool: Ostindische Baumwolle**

| | 28. 9. | 27. 9. |
|---|---|---|
| loco F. G. Surtee | 9.55 | 9.45 |
| „ F. G. Broach | 8.60 | 8.70 |
| „ F. G. Nr. 1 Oomra | 7.55 | 7.45 |
| „ F. G. Americ Sind-Punjab | 9.20 | 9.1[illegible] |
| „ F. G. Bengal | 7.65 | 6.95 |
| „ F. G. Sind | 7.05 | 6.95 |
| „ F. G. Tinnivelly | — | — |

**Liverpool: Baumwolle**

| | 28. 9. | 27. 9. | | 28. 9. | 27. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| loco | 10.72 | 10.65 | März | 9.81 | 9.91 |
| September | 10.19 | 10.21 | April | 9.79 | 9.93 |
| Oktober | 9.85 | 10.04 | Mai | 9.79 | 9.91 |
| November | 9.85 | 9.93 | Juni | 9.77 | 9.88 |
| Dezember | 9.85 | 9.92 | Juli | 9.77 | 9.83 |
| Januar | 9.81 | 9.90 | August | 9.68 | 9.80 |
| Februar | 9.80 | 9.89 | September | 9.63 | 9.76 |

Tendenz: ruhig

| | 28. 9. | 27. 9. |
|---|---|---|
| Tagesimport | 4900 | — |
| Tageslocoverkäufe | 6000 | 7000 |
| Exportverkäufe | 200 | 700 |
| Egypt. Upper F. G. fair loco | 12.00 | 12.00 |

**New-York: Baumwolle**

| | 28. 9. | 27. 9. | | 28. 9. | 27. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| loco | 19.30 | 19.60 | März | 18.87—89 | 19.04—16 |
| September | — | — | April | 18.83 | 19.03 |
| Oktober | 19.05—08 | 19.32—34 | Mai | 18.79—82 | 19.02—05 |
| November | 19.01 | 19.28 | Juni | 18.73 | 18.96 |
| Dezember | 19.04—05 | 19.29—31 | Juli | 18.67 | 18.90—95 |
| Januar | 18.99—01 | 19.23—25 | August | — | — |
| Februar | 18.93 | 19.14 | Tendenz: | kaum stetig | |

Geschätzte Totalzufuhren . . . . . —
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen . . . . 7000
„ in Golf-Häfen . . . . 5000
Export nach England . . . . . 14000
Export nach dem Kontinent . . . . . 13000
Zufuhren im Innern . . . . . 11000
Fracht nach Liverpool . . . . . 40
„ für Standard . . . . . 55
Export nach Japan und China . . . . —

**Chicagoer Baumwollnotierungen**

| | 27. 9. | 26. 9. | | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oktober | 18.33 | 18.48 | Dezember | 18.74—75 | 18.52—54 |

### Hamburger Schweinemarkt.

† **Hamburg**, 28. Sept. Auftrieb: 4859. Es kosteten: a) 73—73,5, b) 73, c) 71—73, d) 62—70, e) 61—67. Der Handel war lebhaft.

### Magdeburger Produkten.

**Magdeburg**, 28. Sept. Weizen stetig 212—13, Roggen ruhig 216—218, Sommergerste still 240—55, Wintergerste ruhig 208—212, Hafer stetig 204—208, Mais stetig 211—13, Viktoriaerbsen ruhig 400—420, Weizenmehl 70% ruhig 30,5—31,25, Roggenmehl ruhig 70% 30—31, Weizenkleie ruhig 14,68—14,80, Baumwollsaatmehl 50% still 25,5, Reisfuttermehl 24—28% ruhig 16, Palmkuchen ruhig 22,20, Rapskuchen ruhig 20—20,25, Kokoskuchen ruhig 24—25,5, Kartoffelflocken ruhig 24,30, drtgpr. Weizenstroh 1,15—1,25, drtgpr. Roggenstroh 1,15—1,25, drtgpr. Haferstroh 1,20—1,30, drtgpr. Gerstenstroh 1,20—1,30, bdsgpr. Roggenstroh 0,90—1,10, bdsgpr. Weizenstroh 0,90 bis 1,10, Heu, gutes 5,30—5,50, Luzern 7,20—7,40.

## Rundfunk.

**Samstag, 29. September.**

12,10—12,50 Uhr: Mechanische Musik. * 13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Cysoldt. 1. Ouvertüre zu „Die Kronendiamanten" — Aubert. 2. Transaktionen, Walzer — Strauß. 3. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 — Liszt. 4. Ankunft bei den schwarzen Schwänen — Wagner. 5. Klaviersolt: Walter Wielsch. 6. Melodien aus „Undine" — Lorzing. 7. Aus aller Herren Länder, Suite — Moszkowski. 8. Großer Galopp — Liszt. * 14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. 15,40—16 Uhr: C. Bennewitz: „Spezialgebiete auf der Deutschen Funkausstellung." * 16—16,30 Uhr: Heinrich J. Rechtmann: „G. Spitteler (3): Der Lyriker und Balladendichter." * 16,30—17 Uhr: Uebertragung von der Deutschen Welle: Beamtenfortbildungskurse. Ministerialdirektor Dr. Hasse: Die Aufgaben des Beamten im modernen Strafvollzug. * 17—17,25 Uhr: Frauenstunde. Die Hygiene des Schulkindes. Stadtärztin Dr. Krause, Köln: „Die Aufgaben des Schularzte. * 17,25—17,45 Uhr: Dr. Strauß-Sauer: „Mein afghanischer Freund." * 17,45—18,30 Uhr: Beserkonzert. Leitung: Cysoldt. 1. Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell" — Rossini. 2. Künstlerblut, Walzer — Krebßler. 3. Melodien aus dem „Zigeunerprimas" — Kalman. 4. Paraphrase über Abts Lied „Waldandacht" — Heyer. 5. Melodien aus der Operette „Lulu" — Paris. * 18,30—18,55 Uhr: Dr. Wilhelm Leyhausen: Aus Daudets „Briefen von meiner Mühle." * 19,15 bis 19,35 Uhr: Prof. Dr. Rob. Michels: „Sieben Weltstädte" (7): Rom. * 19,40—20 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Reichsbahnoberrat Dr. Adam: „Reichsbahn und Wirtschaft." * 20 Uhr: Das verwunschene Schloß. Operette in 5 Bildern von Karl Millöcker. Dichtung von Alois Berta. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheißer. Chöre: Zimmermann. Graf Geiersburg (Bariton) — Heinz Holwe. Coralie (Sopran) — Edith Fils. Laura (Sopran) — Marlene Bertram. Stella (Sopran) — Else Fuchs. Rosamunde (Alt) — Maria Mattheus. Hahnentritt (Tenor) — Eugen Streußler. Bonneville (Bariton) — Karl Wilhelmy. Capponi (Bariton) — Fritz Baur. Murrkopf, Haushofmeister — Siegfried Anheißer. Großlechner, ein reicher Bauer, Mirzl, seine Tochter, Simeon, der Kreuzwirt — Heinrich Heder. Sepp, Senn auf Großlechners Alm (Tenor) — Josef Schömmer. Andredl, Sepps Geißbub (Tenor) — Leonardo Arameßco. Die alte Traudl — Martha Walter. Regerl, ihre Nichte (Sopran). Herren und Damen der Gesellschaft, Bauern und Bäuerinnen, Burschen und Mägde. Die Handlung spielt im 18. Jahrhundert in den Tiroler Bergen bei und auf Schloß Geiersburg. Erstes Bild: Vor dem Gasthaus des Kreuzwirts. Zweites und viertes Bild: In der Hütte der alten Traudl. Drittes Bild: Festsaal auf Schloß Geiersburg. Fünftes Bild: Im Garten von Schloß Geiersburg. * Anschließend: Letzte Meldungen und Sportbericht. * Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. * Anschließend bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Cysoldt.




HERBST-MODEN

VON uns GEKLEIDET

Reine Wolle
Ulster mit Rückengurt, in schönen Modefarben mit Überkaro . . . . . 39.50

Eleg. Rückengurt-Mantel
In vielen braunen und blauen Tönen, mit angewebter vornehmer Abseite . . . . . 49.-

Flotter Mantel
In besonders haltbarer durchgewebter Qualität In dezenter ansprechender Musterung . . . . 52.-

Zweireihiger Paletot
mit Samtkragen, ganz gefüttert. Die stets beliebte Form für den soliden Herren . . . . 48.-

Vornehmer Paletot
ganz auf Satinella. Für Besuche und feierliche Anläße gleich geeignet . . . . . 65.-

Unsere Schaufenster
zeigen Ihnen stets das Neueste, was die Mode bringt, und - dabei zu Preisen, die man kaum für möglich halten sollte.

VON ALLEN BENEIDET

Settlage
MÜNSTER (WESTF.) LUDGERIESTR. 77-78.

Das maßgebende Haus für den guten Einkauf von Herren-, Damen-, und Kinderkleidung.

# Aus der Heimat.

## 25 jähriges Jubiläum.

**Bocholt,** 29. Septbr. Die Vorsteherin des Isolierhauses des hiesigen St. Agnes-Hospitals, die Ehrwürdige Schwester Donata, kann heute die Wiederkehr des Tages begehen, an dem sie vor 25 Jahren in das hiesige Hospital eintrat, nachdem sie vorher schon 3 Jahre im Orden tätig gewesen. Möge ihr noch eine lange Wirksamkeit im Dienste der christlichen Nächstenliebe beschieden sein. Unsere herzliche Gratulation zu ihrem Ehrentage!

## Personalie.

**Bocholt,** 29. Sept. Der Katasterssekretär Herr Konrad Eckhardt hier, wurde zum Katasteroberssekretär ernannt.

## Arbeiter-Verein St. Josef.

**Bocholt,** 29. Sept. Es sei nochmals kurz hingewiesen auf die Aufführung des „Quintenschläger" Sonntag abend 6 Uhr. Man setze sich frühzeitig in den Besitz einer Karte, da, wie aus verschiedenen Anzeichen hervorgeht, dem Stücke allgemein sehr großes Interesse entgegen gebracht wird.

## Bonifatius-Verein.

**Bocholt,** 28. September. Am kommenden Sonntag wird im Auftrage des Generalvorstandes des Bonifatiusvereins ein Diasporapriester in unseren 3 Pfarr-Kirchen in allen hl. Messen predigen. Der hochwürdige Herr wird aus seiner eigenen Diaspora-Erfahrung heraus sprechen. Die aus dem frischen vollen Leben geschöpften Schilderungen werden sicher tiefen Eindruck machen. Der Bonifatiusverein ist sich wohl bewußt, daß er mit seiner Veranstaltung in eine ungünstige Zeit kommt. Trotzdem werden die Predigten vielleicht manchen belehren, daß es anderswo noch schlechter aussicht. Es wird unsern Gläubigen einmal guttun, unter sich zu sehen. Bei aller Armut und Bedrängnis ist uns noch ein Trost geblieben: unsere Kirchen, unsere Schulen, unser Glaube. Deshalb sind wir immer noch reicher als unsere Glaubensbrüder in der Diaspora, die da alles entbehren müssen und oft auch arbeitslos auf der Straße liegen. Glaubenstrost bei aller Armut und ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit für die eigene gute kirchliche Versorgung wird gewiß eine Hauptwirkung des Bonifatiustages sein. Die Predigten sollen die Gläubigen wieder begeistern für die große Aufgabe des Reiches Gottes, das Verantwortungsgefühl für die vereinsamten Glaubensbrüder schärfen und die Abwandernden für die Diaspora schulen. Der Bonifatiustag wirbt um die Liebe der Heimatkatholiken für die Gläubigen der Zerstreuung und will die Gründung und Wiederbelebung des örtlichen Bonifatiusvereins vorbereiten. Bei manchen wird der Bonifatiusverein mit dem Almosen des Gebetes sich begnügen müssen. Dafür werden gewiß jene, die unter der Not der Zeit nicht soviel zu leiden haben, den Verein durch reichlichere Spenden entschädigen. Viele werden nicht soviel opfern können, wie sie wohl möchten. Mögen sie dann wenigstens als Mitglieder dem Verein beitreten. Der Jahresbeitrag ist glücklicherweise sehr zeitgemäß niedrig, 1,—RM. Das haben die allermeisten Familien noch für die Kirche übrig. Es werden dafür als Gegergabe 6 gutausgestattete Bonifatiusblätter jährlich geliefert. Möge der Bonifatiustag zu einer eindrucksvollen Kundgebung katholischer Liebe werden, die gerade in der Zeit der Not sich so oft schon hilfreich erwiesen hat.

## Evangelischer Arbeiterverein Bocholt.

**Bocholt,** 29. Sept. Am Sonntag feierte der Evangelische Arbeiterverein sein 27 jähriges Stiftungsfest. Die Feier wurde durch den ersten Vorsitzenden Herrn Karl Loos mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet. Ein schönes Programm, das von der Theater-Abteilung, dem Posaunenchor und der Gesang-Abteilung bestritten wurde, unterhielt alle Anwesenden auf das Beste. Die Festrede hielt der Ehrenvorsitzende Herr Pastor Quade. Zwei Mitglieder konnten in diesem Jahre auf eine 25-jährige Mitgliedschaft im Verein zurückblicken; es sind dies die Herren Oberingenieur Bellwinkel und Reinhard Koyers. In einer Ansprache dankte der Vorsitzende Herr Loos den Jubilaren für ihre Treue, die sie dem Verein gehalten haben; er hob hervor, daß solche Jubiläen nur möglich würden, wenn an den einmal als richtig anerkannten Grundsätzen auch festgehalten würde. Er überreichte den Jubilaren das Abzeichen mit dem Silberkranz. Ein kleines Quartett ehrte die Jubilare durch einige Liedervorträge. Nachdem so alle Abteilungen zu dem Gelingen des Abends beigetragen hatten, fand die gut besuchte Festlichkeit ihr Ende und so konnte der Verein voll befriedigt ins 28. Jahr seines Bestehens eintreten.

✣

c. **Rhede,** 29. September. **Kath. Gesellenverein.** Der kath. Gesellenverein Rhede veranstaltet am Sonntag, dem 30. September 1928 20 Uhr pünktlich beginnend, einen bunten Abend. Zur Aufführung gelangen: 1. Der Gesellenvater. 2. Kinorappel. 3. Schäl der Radiot und 4. Geisterklimbim. Die Mitglieder des Gesellenvereins einschl. der Ehrenmitglieder haben zu dieser Veranstaltung freien Zutritt. Von jedem anderen Besucher wird ein Eintrittsgeld von 0,40 RM. erhoben. Die gesamte Einwohnerschaft von Rhede und Umgegend wird zu dieser Veranstaltung frdl. eingeladen. (Siehe Anzeige).

s. **Dingden,** 29. September. **Bund der Kinderreichen.** Wie in den Vorjahren, so veranstaltet der Bund auch in diesem Herbst am Sonntag, dem 30. September eine Familienfeier mit Kinderbelustigung, Verlosung etc. welche stets die Freude der kleinen Welt auslöste. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Es wird deshalb auch an dieser Stelle noch besonders auf die Feier hingewiesen.

# 10 Jahre Mittelstandshaus.

In den schwersten Prüfungstagen des deutschen Volkes, vier Jahre währte bereits der Weltkrieg, der die Kraft des Volkes vernichtete und das Volksvermögen verzehrte, schloß der gewerbliche Mittelstand sich zu einer Zentralvereinigung zusammen, welche den Namen Mittelstandsamt führte. Noch bevor die alte Disziplin und Ordnung an der Front und im Lande zu Bruch ging und in den Tagen der Revolution sich eine neue Führung und Ordnung wieder aufbaute, die in der Weimarer Verfassung ihren Stützpunkt fand, wurde von den Organisationen des Mittelstandes in Bocholt, aufbauend auf die vorhandenen Vereinigungen, diese Zentralstelle gegründet, von der pulsierendes Leben, erfolgreiches Wirken und eine tatkräftige Gemeinschaftsarbeit ausgehen soll. Die Vorarbeiten, von den älteren Meistern und Kaufleuten geführt, während sich die jüngeren Kollegen im Heeresdienst befanden, waren in den Sommermonaten des Jahres 1918 so weit gediehen, daß am 15. Oktober desselben Jahres die erste Vorstandssitzung des Mittelstandsamtes, in der als erster Syndikus Dr. Hammes in sein Amt eingeführt wurde, stattfinden konnte. Ein schöner, warmer Herbsttag war zur Neige gegangen, als sich die Führer der Innungen und gewerblichen Vereine zu dieser Sitzung zusammen fanden und der damalige Vorsitzende des Innungsausschusses Bernhard Hölscher hinweisend auf die schwere Lage des Reiches und auf die Nöte des Volkes, dann die Bedeutung der neuen Geschäftsstelle für den gewerblichen Mittelstand hervorhebend, den neuen Geschäftsführer und alle Mitglieder des Vorstandes verpflichtete, den Zweck ihrer Organisationen, Pflege des Gemeingeistes, Hebung des Standesbewußtseins, Förderung der Wirtschaft zu verfolgen. Der alte Kämpe der Mittelstandsorganisation sprach in markanten kurzen Sätzen, die nachhaltigen Eindruck hinterließen und jeden zur Pflicht anfeuerten. Leider war es ihm nicht möglich, als Vorsitzender lange seines Amtes zu walten. Am 11. April 1919 wurde als sein Nachfolger Joh. Imping gewählt, der seit dieser Zeit mit seltener Hingabe und Aufopferung, mit Liebe und Begeisterung zum Stande, mit Geschick, Umsicht und Erfolg die Zentralstelle leitet und den verantwortungsvollen Posten in uneigennütziger Weise bekleidet. Unter seiner zielbewußten Leitung konnte sich die Organisation weiter ausbauen und festigen. Seine Arbeit wurde gekrönt durch das neue Mittelstandshaus, welches, am 2. Oktober 1927 in Benutzung genommen, ein unvergängliches Denkmal der Gemeinschaftsarbeit und Gemeinschaftshilfe des gewerblichen Mittelstandes sein wird. Auf das Resultat des bisherigen Erfolges können Führer und Mitglieder stolz sein.

In den zehn Jahren des Bestehens ist eine erfolgreiche Arbeit geleistet. Die angeschlossenen Organisationen fanden in ihrem Wirken eine starke Unterstützung. In Vorträgen und Kursen wurden die Kenntnisse der Mitglieder gefördert, mit Rat und Tat stand ihnen die Geschäftsstelle zur Seite. Gutachten und Auskünfte unterstützten ihre Bestrebungen und durch Organisations- und Werbeveranstaltungen zeigte sie ihre Mitarbeit. In enger Fühlung und Verbundenheit mit den anderen Ständen als dem Volksganzen wurde die Liebe zur Heimat und zum Vaterlande, die Förderung der Wirtschaft als die Nährmutter des Volkes, der Wille zur Einigkeit und Geschlossenheit gehegt und gepflegt. Der Zentralstelle, die ihren ersten Namen „Mittelstandsamt" später in „Geschäftsstelle des Mittelstandshauses" geändert hat, sind zur Zeit 23 Innungen und gewerbliche Vereine mit rund 1000 Mitgliedern angeschlossen.

Dem ersten Syndikus der Geschäftsstelle folgte am 1. Oktober 1921 C. Haentjes und diesem am 10. Juli 1925 Dr. Hoffmann. Als Nachfolger von Dr. Hoffmann tritt am 1. Oktober Dr. jur. Peter Tüffers als Syndikus ein. Arbeit und Mühe harren seiner, um die Organisation im Verein mit dem Vorstand weiter auszubauen, zu festigen und zu sichern und den Mitgliedern in ihren Angelegenheiten Beistand zu leisten. Manches ist noch nachzuholen und läßt sich verbessern, so daß Dr. Tüffers, dessen bisherige Ausbildung viel versprechen läßt, ein reiches Arbeitsfeld vorfindet.

Wenn die Mitglieder am 30. September durch eine schlichte Familienfeier das zehnjährige Bestehen ihrer Geschäftsstelle vereint begehen und sich gerne die einzelnen Etappen der verflossenen Zeitperiode in das Gedächtnis zurückrufen, dann möge diese Veranstaltung ein Ansporn sein, daß aus dem Verlauf der bisherigen Entwicklung neue Kraft und fester Wille zur gemeinsamen Weiterarbeit erwachse zum Segen aller Standesangehörigen, zum Segen unseres Volkes.

# Turnen, Sport und Spiel.

## S. V. Biemenhorst.

Die 2. Mannschaft hat morgen auf eigenem Platz die gleiche Elf von Wacker Rees zum Gegner. Rees stellt eine flinke und schußfreudige Mannschaft ins Feld und man darf gespannt sein, wie die Platzmannschaft diesmal abschneiden wird. Anstoß nachm. 3,30 Uhr. Aufstellung: Tröger, Terrodde, Nehling 1, Kranchel, Beiering, Nehling 2, Rademacher, v. Husen, Bläcker, Kreling, Möllers.

## F. C. „Olympia".

Am kommenden Sonntag sind sämtliche Stamm-Mannschaften spielfrei. Der für die erste Mannschaft verpflichteten Gegner ist wieder abgesagt worden, da von Verbandsseite darum gebeten wurde, am kommenden Sonntag nicht auf eigenem Platz zu spielen. — Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Sonntag, dem 30. September, morgens 10 Uhr, im Vereinslokal eine äußerst wichtige Monatsversammlung stattfindet. Da noch einige äußerst wichtige, die am 7. Oktober beginnenden Meisterschaftsspiele betreffenden Punkte zu erledigen sind, erwarten wir vollzähliges Erscheinen der Mitglieder.

# Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, 30. September 1928.**

**St. Georg.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 9,30 Uhr opfern Hemden und Liedern ihre Kerzen zu Ehren des hl. Kreuzes. 10 Uhr feierliches Hochamt. 2 Uhr und 4 Uhr Bonifatius-Andacht. / Das Marien-Oberlyzeum hat bei der 8-Uhr-Messe gem. hl. Kommunion. / Heute ist Bonifatiustag, bei allen hl. Messen und Andachten Kollekte für die katholischen Gemeinden in der Diaspora. Die Gläubigen mögen reichlich beisteuern, da die Not in der Diaspora groß ist. — **Liebfrauen.** 6.30, 7.15, 8.15 und 9.15 Uhr hl. Messen. 10,15 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Andacht. / 7,15 Uhr gem. hl. Kommunion der Kinder aus Stenern. / Heute ist Bonifatius-Sonntag. Die Predigten wird ein Diasporaseelsorger halten. Die Kollekte ist für den Bonifatius-Verein. — **St. Josef.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Bonifatius-Andacht. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben aus der Schule 6, Samstag 12 Uhr Vorbereitung. / Heute ist Bonifatiustag. Derselbe hat den Zweck, für die Sache des Bonifatius-Vereins, der für das kath. Deutschland und insbesondere für die Diaspora so wichtig ist, zu beten, zu opfern und zu werben. Ein Diasporapriester predigt morgens und nachmittags. Die Sammlung wird Groß und Klein warm empfohlen. — **St. Agnes-Hospital.** 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht. — **St. Agnes. (Gymnasium.)** 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 12 Uhr Andacht. — **St. Klara.** 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr abends Andacht. — **Kapuzinerkloster.** 6, 6.30 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr nachm. Andacht. — **Spork.** 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Kinder. 9,30 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht. (Samstag 3,30 Uhr Beichte der Mädchen, 4.30 Uhr der Knaben.) — **Barlo.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. 9 Uhr gem. hl. Kommunion der älteren Knaben. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **Rhede.** 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe, gem. hl. Kommunion der Schulen zu Bardingholt. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht zum hl. Bonifatius. / Heute ist in allen hl. Messen Kollekte für die Zwecke des Bonifatius-Vereins. / **Kapelle in Krechting:** 7 Uhr hl. Messe und Predigt.

## Evangelischer Gottesdienst.

**Bocholt.** Erntedankfest. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahles 11,30 Uhr Taufen.

# Geschäftliches.

## Umbau im „Lindenhof".

**Bocholt,** 28. Sept. Nach umfangreichem Umbau und Renovierungsarbeiten wird am Samstag das bekannte Hotel-Restaurant „Zum Lindenhof" seinen Betrieb wieder aufnehmen. In den vorderen Räumen wurde eine Bierstube neu eingerichtet, die in ihrer Ausführung gewiß den Beifall der Gäste finden wird. Das Restaurant hat eine neue Aufmachung erhalten. Der Konzertsaal ist genau wie die übrigen Räume auf das modernste ausgemalt worden, der manchen ins Staunen und Bewundern versetzen wird. Die Bühne, zur Stilbühne umgebaut, hat ein ganz neues Gesicht erhalten. Die Fremdenzimmer sind vollständig neu ausgestattet und haben fließendes Wasser. Samstag und Sonntag finden große Eröffnungs-Konzerte statt. (Näheres siehe im Anzeigenteil.)

(Mehrere Berichte mußten zurückgestellt werden.)


**Der lange Winter steht vor der Tür!**

Wollen Sie die langen Abende in einem Heim zubringen, das trist und unfreundlich aussieht, aus dem man sich hinaussehnt?

Das Auffrischen, Aufhellen und Beleben durch ein paar Pinselstriche bewirkt, das Düstere und Unbehagliche zu verscheuchen und Freude und Behaglichkeit hereinzulassen. Das ist so leicht gemacht, und es ist so billig. Gehen Sie gleich an die Arbeit.

**Qualitäts-Lacke und -Farben für alle Zwecke**

z. B. für Fußböden, Treppen, Fenster, Türen, Küchenmöbel, Öfen, Heizkörper, Spielsachen usw.

**Farben, Lacke, Pinsel, Bronzen, Leinöl, Terpentinöl für alle Zwecke.**

**Gebr. Steiner,** Markt 8.






**Hauptpreislagen in**

**Ulster** moderne Fasson
34⁵⁰ 58.– 75.– 98.– 125.–

**Paletots** zweireihig, Ia Qual.
34⁵⁰ 54.– 68.– 98.–

**Anzüge**
ein- und zweireihig
34⁵⁰ 48.– 68.– 98.– 115.–

**Herman Pottmeyer**

# • Winterkleidung für den Herrn •

zeigen Ihnen unsere Fenster. ✣ Neben dem modernen zweireihigen Ulster mit Rundgurt finden Sie den noch immer beliebten Marengo-Paletot.

**Hauptpreislagen für Ulster ..... 35.–, 48.–, 59.–, 78.–, 95.–**
**Hauptpreislagen für Marengo-Paletots 32.–, 55.–, 68.–, 79.–, 92.–**
**Moderne Knaben- und Burschen-Mäntel bringen wir in den richtigen Mittelpreislagen ..... 9.50, 18.–, 28.–, 35.–, 39.–, 48.–, 54.–**

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung ein.

## J. B. Fisser, Nordstr. 39.

---

Billiger

als Sie denken, kaufen Sie bei mir geschmackvolle Geschenke für Gebrauch und Luxus.

Spezialhaus Duttmann
Osterst. 11

---




---

**Strümpfe u. Handschuhe**
nur gute Qualitäten
kaufen Sie zu günstigen Preisen im
Spezialgeschäft Maria Niessing, Nordstr 52

---

**Krankenweine**
in feinster Qualität,
von 1.60 an, kaufen Sie
am besten
**Drogerie Maaß**
Osterstr 22 Telefon 3328.

---

**Radio-Apparate**
in allen Preislagen
liefern und montieren
Gebr. Becher, Bocholt. Ruf 2143.

---



**Überwältigend billig sind meine Preise!**

**ist meine Auswahl in Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion.**

Meine Läger sind übervoll mit schönster, modernster Ware angefüllt. — Kommen Sie und besichtigen Sie ohne Kaufzwang.

Sie finden bei mir immer
**das Beste, das Neueste**
zu den bekannt niedrigsten Preisen!

Ich führe alles, was Sie benötigen.

Auf zu
**Heinrich Schröer**
Konfektion, Manufaktur- und Bettwaren
Bocholt - Schützenstrasse

---

Günstige Gelegenheit

| | |
|---|---|
| Einfache Reinigungsbäder für jedermann u. | mediz. Bäder f. Rheumatis., Gicht, Ischias, Nerv. u. Frauenleid. Schlankheitsbäd. usw. |

Kurbad St. Georg, Ravardistr. 16.
Täglich geöffnet von 8 21 Uhr,
Sonntags von 8—12 Uhr.

---

**DRUCKSACHEN**
aller Art liefert schnell und billig
J. & A. TEMMING

---

Damenwäsche
Herrenwäsche
Kinderwäsche
Strumpfwaren

finden Sie in großer Auswahl bei
J. & F. Biergans

---

Den Eingang der neuesten
Herbst- u. Winterhüte
zeigt an
Frau Maria Lensing
Realschulstr. 5.

Gleichzeitig empfehle
**Basken-, Stern- und Chenille-Mützen.**
**Regenhüte** neu eingetroffen.
**Umpreßhüte** erbitte baldigst.

---




kompl. Betten mit Bettfedern sowie Steppdecken, Bettwäsche und Bettdecken (ganze Ausstattungen) liefert gegen **Teilzahlung** bis zu **1 Jahr Ziel.**

**D. Hirsch, Bocholt,** Ravardistr. 40.

---




**Mantelstoffe**
140 cm breit, engl. gemustert,
p. Mtr. **7.25, 6.60, 5.40, 3.60** M.

**Mantelstoffe**
(Pfirsichhaut) 130 cm breit, reine Wolle, kariert und meliert
p. Mtr. **13.50, 12.50, 9.80** u. **8.90** M.

**Mantelstoffe Ottomane**
in marine, schwarz, grün und blau
per Meter **10.50, 9.50** und **6.75** M.

**Kleiderstoffe. Crep-Caid** in aparten Farben, p. Mtr. **6.20, 5.70** u. **4.30** M.

**Casha,** gestreift, mit passendem uni Stoff per Meter **3.75, 2.90** und **2.40** M.

**Schotten,** schöne dunkle Muster, für praktische Kleider,
per Meter **3.90, 2.55, 1.95** u. **1.25** M.

Ferner empfehle ich mein großes Lager in **Strickwaren und Unterzeugen** wie: **Damen-, Herren- u. Kinder-Pullover u. -Strickwesten, Futter, Schlupfhosen, Unterröcke, Damen- u. Kinderstrümpfe u. Handschuhe.**

**Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.**

# Wilh. Huisinkveld, Bocholt, Nordstr. 41